

Who

Fälschungen in Weissgold

Bei verschiedenen Goldschmiedern und Altgoldhändlern wurden im Raum Solothurn/Aarau Ende Juni gefälschter Weissgoldschmuck in Form von Kreolen, Armbändern, Armreifen, Halsketten angeboten. Statt der herkömmlichen Legierung AUPD verfügen diese Stücke über eine Legierung mit Eisen/Chrom/Mangan. Röntgenfluoreszenzanalysen und Abrieb über den Prüfstein ergeben keine klaren Indizien über die Fälschung. Einzig mittels Magnetwaage können die Fälschungen entlarvt werden. Offenbar verfügen alle Stücke über die Punzierung 750 und eine Verantwortlichkeitsmarke 545AR.

Contrefaçons en or gris

A la fin du mois de juin, des bijoux de contrefaçon sous forme de créoles, bracelets et colliers sont apparus auprès de différents bijoutiers et négociants en vieil or de la région de Soleure/Argovie. Au lieu de l'alliage habituel AuPd, ces pièces sont confectionnées dans un alliage contenant du fer, du chrome et du manganèse. Les analyses à fluorescence X et les contrôles à la pierre de touche ne permettent pas de déceler la falsification, qui ne peut être détectée qu'en recourant à une balance magnétique. Manifestement, toutes les pièces sont dotées d'un titre 750 et d'un poinçon de maître 545AR.

Schofer Germany GmbH & Co. KG, Pforzheim (D),

feiert dieses Jahr ihr 111-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde im Juli ein grosses Familienfest für Mitarbeiter und ihre Angehörigen durchgeführt. Die annähernd 300 Besucher konnten bei Betriebsführungen die Wirkungsstätte des traditionsreichen Pforzheimer Kettenherstellers kennenlernen. Ein umfangreiches Attraktionsprogramm mit Live-Band, Kinderunterhaltung, Quiz und Tombola komplettierte den Anlass. Schofer beschäftigt derzeit 80 Mitarbeiter und drei Lernende und wird in vierter Generation von Mathias Kohlhammer geführt.

Schofer Germany GmbH & Co. KG, Pforzheim (D),

célèbre cette année son 111e anniversaire. A cette occasion, l'entreprise a organisé une grande fête pour ses collaborateurs et leurs familles. Lors d'une visite guidée, quelque 300 personnes ont pu découvrir les installations de production de la traditionnelle manufacture de Pforzheim. Un vaste programme d'activités, avec de la musique live, des animations pour enfants, un quiz et une tombola ont complété la journée. L'entreprise familiale, qui comprend 80 employés et trois apprentis, est dirigée par Mathias Kohlhammer, représentant de la quatrième génération.

Bijouterie Bonnet, Neuenburg,

wurde am 10. Juli gegen 14 Uhr von drei bewaffneten Tätern überfallen. Im Geschäft befanden sich zwei Verkäuferinnen, offenbar verwendeten die Täter auch einen Pfefferspray. Die beiden Verkäuferinnen standen nach der Tat unter Schock und mussten im Spital behandelt werden. Die Polizei leitete eine Grossfahndung mit mehr als 50 Einsatzkräften ein. Zwei der drei Täter litauischer Herkunft wurden noch am gleichen Nachmittag verhaftet. Auch ein Teil der Beute wurde sichergestellt.

Diamond News

Marktkommentar

Wie immer in den Sommermonaten sind die Marktvolumen nach unten gerutscht. Sogar die indischen und amerikanischen Firmen gönnen ihren Mitarbeitern in dieser Jahreszeit ein paar Ferientage. Die Preise sind trotzdem recht stabil. Nur in einzelnen Grössen und Qualitäten gab es einen Preisabschlag der Liste von zwei bis drei Prozent. Vor allem kommerzielle tiefere Qualitäten bekommen den Preisdruck zu spüren. Grössere Steine in feinen Farben und intelligenten Reinheiten zeigen feste Preise. Die Marktturbulenzen der letzten Monate haben in einzelnen Bereichen sogar zu Knappheiten geführt.

Insgesamt sind die Preise in US-Dollar aber seit anfang Jahr sowohl bei der Rohware wie auch bei geschliffenen Diamanten um zirka fünf bis sieben Prozent gesunken. Im Vergleich zu den meisten anderen Rohstoffen (Erdöl -40%) hat sich der Diamantpreis im äusserst schwierigen ökonomischen Umfeld sehr gut gehalten. Es zeigt sich einmal mehr, dass der Diamant mit seinem hohen inneren Wert und seinen einzigartigen Emotionen ein ganz spezieller Rohstoff ist.

Alosa

Für das erste Halbjahr vermeldet Alosa Verkäufe von Rohdiamanten im Umfang von 18 Millionen Carat (-15%) im Wert von geschätzten 2,1 Milliarden US-Dollar (-22%). Damit bleibt Alosa auch im Jahr 2015 zumindest volumenmässig der weltweit grösste Produzent von Diamanten. Wertmässig bleibt allerdings DeBeers weiterhin an der Spitze.

Der russische Finanzminister Anton Siluanov wurde zum neuen Präsidenten des Diamantkonzerns Alosa bestimmt. Diese Wahl zeigt die Bedeutung des Diamantgeschäfts für Russland. Alosa ist im Besitz des russischen Staates und der Teilrepublik Sakha (sibirisches Jakutien, wo sich auch die grossen Diamantminen befinden).

DeBeers Sight

Im Juli hat DeBeers Rohdiamanten im geschätzten Wert 200 von Millionen US-Dol-

lar verkauft. Dies ist seit vielen Jahren die kleinste Sight. Über zwei Drittel des ursprünglichen Angebots wurde von den Sightholdern zurückgewiesen. Die Verkaufszahlen von DeBeers für das erste Halbjahr 2015 sind ernüchternd. Es wurden Rohdiamanten im Umfang von 13.3 Millionen Carat (-30%) für 2,7 Milliarden US-Dollar (-21%) verkauft. Volumenmässig ist der Tiefgang noch deutlicher.

Wie DeBeers mitteilt, soll die Produktion im zweiten Halbjahr stark gedrosselt werden. Damit reagiert der Minenkonzern auf die immer grösser gewordene Preisschere zwischen den zu hohen Preisen für Rohdiamanten und dem stagnierenden Absatz der geschliffenen Steine.

Die Schleifer beklagten sich schon seit Monaten über die zu hohen Preise der Rohware. Der Schleifprozess ist zu einer eigentlichen Kapitalvernichtungsmaschine geworden. Da sie eigentlich immer klagen, schenkte man ihnen lange nicht das notwendige Gehör. Der Druck der Banken scheint nun doch Veränderungen auszulösen. Der Markt scheint langsam Boden zu finden. Es bleibt zu hoffen, dass sich das Preisverhältnis zwischen Rohware und geschliffenen Diamanten bald wieder auf einem stabilen Niveau einpendeln wird.

Namibia

Die namibische Regierung hat mit DeBeers einen neuen Vertrag über die nächsten zehn Jahre abgeschlossen. Damit hat sich DeBeers die Kaufrechte für die Rohdiamanten aus der Namdeb- und der Debmarinemine gesichert. Im Gegenzug erhält Namibia Know-how für den weiteren Ausbau der Verarbeitung vor Ort. Vor allem der Aufbau von lokalen Schleifereien soll gefördert werden. DeBeers wird auch die Sortierung, Bewertung und den Verkauf im Land behalten.

Namibia hat sich das Recht ausbedungen, fünfzehn Prozent der Produktion direkt an Dritte zu verkaufen.

Info

Walter Muff fine diamonds
Altgasse, 6340 Baar
Telefon 056 664 73 73
walter.muff@bluewin.ch
www.fine-diamonds.ch

PREIS IST, WAS MAN ZAHLT,
WERT IST, WAS MAN ERHÄLT.
Warren Buffet

fine diamonds are a jeweller's best friends